Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société suisse de Numismatique**

Band (Jahr): **6 (1887)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

reuse de M. Ch. Richard ne rappelle ses meilleurs travaux, mais cette face est lourde; on y voit trop d'objets superposés: sur un fond *gironné-ondé* se détache une couronne d'olivier et de chêne; par-dessus sont placées les armes de Genève, surmontées d'un soleil et sur le tout l'écu fédéral. Ce qui vient encore alourdir cette composition, c'est la légende à lettres serrées, circonscrite dans un double filet. M. M. Lossier et Richard ne sont pas entièrement responsables de ces imperfections; nous savons que la commission des prix du tir fédéral avait choisi un projet plus simple, et que c'est le comité d'organisation qui, tenant avant tout au fond *gironné-ondé*, rendit nécessaire la couronne qui fait séparation entre le fond et les armes de Genève.

Malgré ces imperfections, la médaille est fort belle; son relief est remarquable et plus encore sa rareté; 4000 ex. ont été frappés en bronze, 3500 en argent[1]) et 11 en or.

La médaille du tir fédéral de 1887 marque donc un vrai progrès qui, du reste, ne consiste qu'en une réaction; il se résume en deux mots: relief et rareté. *E. D.*

Varia.

Verbreitungsart der Zuger und Schaffhauser Münzen. Melchior Studer, Münzmeister in Luzern, gibt 1615 in einem an den Rath von Luzern gerichteten Memorial folgende Auskunft über die Verbreitungsart der Zuger- und Schaffhauser-Münzen:

« Belangend die Münzer zu Zug und Schaffhusen, das sy den schlagschatz gebend, so ist zu merken, das selbige ein mächtigen Zulauff und vertrib mit den Kauflüthen uss tütsch

---

[1]) A l'heure où nous écrivons, on frappe encore quelques exemplaires de cette médaille, rendus nécessaires par le nombre inusité de tireurs qui ont tenu à la gagner. Nous indiquerons, dans le prochain numéro du *Bulletin*, le nombre définitif des exemplaires émis. Les coins de cette médaille seront déposés au Cabinet de Numismatique de Genève, et il n'en sera plus fait emploi.

und welltschlanden täglichen habend. So hat der zu Zug zudem, das er syne gwüsse extra und ordinari Kauflüth hat, die ime das gemüntzte gelt huffenwyss abnemend, in Italien, Franckhrych, St. Gallen, Basel und in dem Tütschland hin und wider, ja biss in Polen, Ungarn, Österych und andern Landen starcken Wächsel. Glychfahls hat der zu Schaffhusen syne Wächsell, auch das Rych an der hand. » *Dr. Th. v. L.*

Eine alte Schiessprämie. Im J. 1736 erneuerte Markgraf Carl Wilhelm von Baden persönlich das Bürgerrecht zu Basel, welches seine Vorfahren schon seit langer Zeit besessen hatten, und gab bei diesem Anlasse vom 18. bis 21. Brachmonat der Basler Bürgerschaft ein Freischiessen.

Die dazu bestimmten Preise bestunden in sieben goldenen Denkmünzen, jede 53 Gulden an Werth haltend, in vierzehn silbernen zu 6 Gulden 20 Kr. und in hundert neun und achtzig ebenfalls silbernen in herabsteigendem Werthe.

Nachstehend die Beschreibung dieser Medaille:

Av. CAROL · GVILIELM · D · G · MARCH · BADEN ET HACHBERG. Brustbild von der rechten Seite im Harnisch, mit übergeworfenem Mantel.

Rev. Ein liegender Löwe mit landschaftlichem Hintergrund, darüber QUIESCO.

Im Abschnitt: A · MDCCXXXVI ·

I · DASSIER ·

Durchmesser 46 mm. Gehenkelt. A. S.

Bibliographie.

E. Demole, *Denier au nom de Frédéric, évêque de Genève* (XI. siècle). (Extrait de la Revue Numismatique, 2e trimestre 1887). Paris 1887. (Separatabdruck.)

In dieser werthvollen Arbeit bespricht der gelehrte Genfer Münzforscher, Herr E. Demole, einen bisher unbekannten Denar des Bischofs Friedrich, welcher in der Zeit zwischen 1031 und 1073 unter dem Könige Rudolf III. von Burgund, und